

dem, darunter so bekannte Namen wie Max Bill, Günter Fruhtrunk, Auguste Herbin, Barbara Hepworth, Richard Paul Lohse, Bridget Riley, Victor Vasarely. Gemeinsam ist ihnen eine vernunftbestimmte Gestaltungsweise, aus der die Spuren des Subjektiven und Persönlichen ebenso getilgt sind wie jeglicher Bezug zur äußeren Welt. Geometrische Formen, Linien und Farben sind als bildnerische Elemente so miteinander verknüpft und in Beziehung gebracht, dass komplexe Wahrnehmungsphänomene und mathematische Denkprozesse anschaulich werden. Neben Gemälden, Reliefs, Fotografien und Plastiken sind auch Lichtobjekte, computergenerierte Werke und Fotografien zu sehen.

### *Was Sie schon immer über Kunst wissen wollten*

Der Kulturspeicher versteht sich als ein Museum, das Besucherfragen aufgreift und

Kunst auch über die lebendige Auseinandersetzung erfahrbar macht. Sogenannte Kunstspeicher – jeweils im Bereich der Städtischen Galerie und der konkreten Kunst – bereiten Phänomene der Kunst anschaulich und zum Teil auch interaktiv auf. Sie geben Informationen zur Kunst und vernetzen auch Epochen und Künstler. Wechselausstellungen, ein Museumsshop, Schnupper- und Themenführungen für jedes Alter, Kunstcocktails zur „happy hour“ sowie gemeinsame Veranstaltungen für Kinder und Eltern vertiefen und ergänzen einzelne Aspekte der Sammlungen.

### **Museum im Kulturspeicher.**

Veitshöchheimer Straße 5, 97080 Würzburg  
Öffnungszeiten: Di – So 11.00 – 18.00 Uhr  
Tel. 09 31/3 22 25-0, Fax 09 31/3 22 25-18  
Internet: [www.wuerzburg.de/kulturspeicher](http://www.wuerzburg.de/kulturspeicher)  
Gruppenführungen nach Vereinbarung

*Carin Dennerlohr*

## – Blühende Gärten an neuen Ufern –

*Bayerische Landesgartenschau in Kronach*

Die diesjährige Bayerische Landesgartenschau ist eines der fränkischen Highlights im Jahr des „Ökotourismus“, das unter dem Motto „Lust auf Natur“ auch in Franken touristische Akzente setzt. Ab dem 26. April bis zum 6. Oktober können sich die Besucher an der Schau unter dem Motto „Neue Ufer“ erfreuen.

Der Titel „Neue Ufer“ ist sowohl wörtlich als auch im übertragenen Sinn zu verstehen,

denn tatsächlich bedeutet die dreizehnte bayerische Schau für die Stadt Kronach eine große ökologische Chance: Durch die Aussiedlung der Schrottmittel-Industrie, des Mineralölhandels und sonstiger Gewerbebetriebe sowie anschließender Altlastensanierung auf dem vorher schwer belasteten 17 Hektar großen Gelände des ehemaligen Fließbahnhofs ist ein beispielhafter Übergang aus der Innenstadt über hochwertige Park-

flächen zu naturnah gestalteten Grünbereichen gelungen. Zusätzlich wurde stadtnaher ökologischer Wohnraum geschaffen, außerdem wurden die Flussläufe der Haßlach und der Rodach großzügig renaturiert. Mit einem Investitionshaushalt von rund 15 Millionen Euro und einem Durchführungshaushalt von fünf Millionen Euro bedeutet die Landesgartenschau auch eine dauerhafte Aufwertung für die Stadt und eine Steigerung der Lebensqualität für die einheimische Bevölkerung.

Für die erwarteten 600.000 Besucher stehen natürlich ganz andere Aspekte im Vordergrund: Sie erleben in Kronach 164 Tage lang ein grünes und blühendes Idyll mit zahlreichen Attraktionen und Veranstaltungen. Von der ausgesprochen sehenswerten Altstadt Kronachs aus, die neben einer hervorragend erhaltenen mittelalterlichen Altstadt auch die Festung Rosenberg mit den sommerlichen Faust-Festspielen zu bieten hat, gelangt man direkt zum Eingang der Landesgartenschau. Dieser Eingangsbereich präsentiert sich in streng architektonischer Form, ein Eindruck, der durch die 200 Meter lange Lindenallee noch verstärkt wird. Im Stadtgarten ist die Pflanzung ebenfalls sehr streng angelegt, was durch die geradlinige Anlage der Beete, aber auch durch die Gestalt und Farbe der Pflanzen zum Ausdruck kommt: ein moderner Garten! Weiter flanieren die Besucher über eine „Kunstachse“, die die Geschichte Kronachs aufgreift, auf die höher gelegene Seeterrasse mit gegenüber liegender Veranstaltungsbühne. Im Terrassenbereich des Seecafés ist der „Lucas Cranach-Garten“ zu bewundern, ein prächtiger Paradiesgarten der Renaissance. Höhepunkt für Kinder ist sicherlich der daran anschließende Erlebnisspielplatz mit Kletterwald, fantasievollen Spielgeräten und speziellen Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche.

Blühende Blumenflächen machen Besuchern von Landesgartenschauen erfahrungsgemäß immer viel Freude. Auf der Kronacher Schau nimmt dem zu Folge der Frühjahrs- und Sommerblumenflor mit 4000 Quadratmetern eine besonders große Fläche ein. Jetzt im Frühjahr ist der farbenprächtige Zwiebelblumenflor mit tausenden von Narzissen,

Krokussen und Hyazinthen eine wahre Augenweide. In diesem Bereich wurden auch viele Einjährige und mehrjährige Sommerblumen sowie Rosen gepflanzt, letztere werden über die Schau hinaus auch in den folgenden Jahren das Gelände aufblühen lassen.

Die Altlasten, die das Gelände des Flügelparkbahnhofs über Jahre hinaus verseucht hatten, sowie die darauf folgende Sanierung sind das Thema des Wechselflors im zentralen Ausstellungsbereich. Pflanzen mit „harten“ Farben und strengen Formen, die als „Störer“ bezeichnet werden, gehen über in harmonische „Wohltuer“ mit harmonischen Formen und weichen Formen und versinnbildlichen so die spektakuläre Wandlung des Geländes zu einem Areal, das nun wieder zum Wohlfühlen einlädt.

In Anlehnung an das berühmte Gemälde „Das goldene Zeitalter“ von Lucas Cranach wurde der „Garten der Vergangenheit“ gestaltet. Weiter gelangt man zum „Garten der Zukunft“, vorbei an einer Wassertreppe und einem Senkgarten zum Aussichtspunkt am „Knie“. Von hier aus spaziert man weiter über Streuobstwiesen, Grill- und Bolzplatz und eine Jugendspielfläche zur Bundesstraße 173, die unterquert wird.

Im so genannten Höringsgarten dürften sich Romantiker und Bauerngarten-Fans besonders wohl fühlen, denn hier setzt die Pflanzung ganz auf Natürlichkeit. Der bunte Bauernblumengarten mit den viel geliebten nostalgischen Blumen wie Stockrosen, Akelei und Rittersporn, Strauchrosen, Schmetterlingssträuchern und anderen blühenden Gehölzen wie Kirsche und Schneeball ist pure Harmonie und passt sich perfekt dem Übergang in die freie Landschaft an. Die Farbpalette der Pflanzen reicht von Blau/Violett und Rot/Karmin bis zu Gelb und Weiß. Einjährige Blumen vermitteln in bester Bauerngartentradition zwischen den einzelnen Farbthemen, weiche Formen und harmonische Übergänge unterstreichen die idyllische Stimmung und bieten wertvolle Anregungen für die eigene, romantische Gartengestaltung, die ja voll im Trend liegt. Ein Schmetterlingshaus mit seltenen Faltern, ein Bienenhaus und eine Imkerei sind weitere

Attraktionen und unterstreichen die Naturnähe in diesem Teil der Landesgartenschau.

Über die Rodach führt eine Hub-Brücke, die den Besucher zu den südlichen Wiesenflächen führt. Dort gibt es für die Jugend eine Skate-Anlage, einen Streetball-Platz und einen Wasserspielplatz direkt am Fluss. Die Wiesenfläche wurde als großzügige Überschwemmungsfläche für die Rodach gestaltet. Mit Mäandern und einer kleinen Insel wird der Fluss geleitet und gibt ihm in diesem Bereich den Charakter einer kleinen „Seenplatte“. Die Ufer der Flüsse Kronach, Haßlach und Rodach werden entlang der gesamten Gartenschaufläche renaturiert und lassen ihnen Platz sich zu entfalten.

Natürlich bietet die Landesgartenschau Kronach über ihre zahlreichen Attraktionen hinaus auch ein breit gefächertes kulturelles Rahmenprogramm und viele verschiedene Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche an. Der Montag gehört beispielsweise den ganz Kleinen und Kindergärten. Immer dienstags ist Schülertag im „Grünen Klassenraum“: Hier kann der Unterricht im Freien veranstaltet werden. Schulen aus Kronach und Umgebung beteiligen sich mit Beiträgen, die Wissen an Kinder und Jugendliche vermitteln sollen. Eine „Kräuterschnecke“ soll für die Kinder den Zugang zu Kräutern und ihrer Verwendung schaffen, ein Gartenteich wird angelegt, vom Aushub bis zur Bepflanzung können die Arbeitsschritte verfolgt werden. Ein Erlebnisspielplatz zum „in die Lüfte gehen“ und ein Naturspielplatz, an dem mit Wasser, Matsch und Steinen gespielt werden kann, rundet das Programm ab. Der Mittwoch ist den Senioren gewidmet, freitags gibt es spezielle Angebote für Jugendliche, und am Wochenende stehen die Familien im Mittelpunkt des Geschehens.

Auch die unterschiedlichsten Aktionswochen und Aktionstage, die unter einem speziellen Motto stehen, werden angeboten. So stellt sich beispielsweise das traditionelle Lichtenfelser Korbhandwerk den Gästen vor. Die „Gesundheitstage mit den Krankenkassen“ bieten unter anderem Ernährungstipps, aber auch „Traditionelles Handwerk“, „Sing- und Musikschulen musizieren“, „Mach mit –

halt dich fit“, Seniorenturnen, „Gestalten mit Beton“ und noch viele weitere Aktionen sind geplant. Jeden Sonntag wird zu festen Zeiten ein Freiluft-Gottesdienst abgehalten. Zusätzlich finden Meditationen am „Ort der Begegnung“, dem Beitrag der Friedhofsgärtner, statt. Die große und kleine Seebühne mit den Sitzterrassen dient für Veranstaltungen von 100 bis 600 Personen. Auch im „Garten der Zukunft“, einem Beitrag des Bayerischen Umweltministeriums, werden kulturelle Veranstaltungen stattfinden. Eine Attraktion von Kronach, die auf der Landesgartenschau natürlich nicht fehlen darf, sind die Flößer vom Frankenwald, die vergnügliche Floßfahrten für die Besucher durchführen.

Natürlich werden auch Pauschalreisen zur Landesgartenschau Kronach angeboten. „Blumen – Blüten – Naturpark“ heißt beispielsweise ein Angebot für Frankenwald-Urlaub mitten im Grünen: Sechs naturnahe und erlebnisreiche Ferientage gibt's im komfortablen Aparthotel Frankenwald in Steinwiesen mit Besuch der Landesgartenschau inclusive Bustransfer, dazu eine geführte Wanderung im Rodachtal. Und Obst und Blumen schon zur Begrüßung. Mit fünf Übernachtungen, Halbpension, Flößerbüffet, Badelandschaft und Saunabesuch ist der „natürliche“ Ferienspaß schon ab 209 Euro buchbar. Dieses und weitere Angebote zur Landesgartenschau und zu „Lust auf Natur“ gibt's beim Frankenwald Tourismus Service Center, Telefon 01805/366398 (0,12 Euro/ min).

Eine informative Broschüre „Lust auf Natur“ mit vielen Ausflugstipps und Angeboten aus allen fränkischen Feriengebieten hat der Tourismusverband Franken herausgegeben. Sie kann bestellt werden unter Telefon 0911/94151-0, Fax 94151-10, info@franken-tourismus.de

Weitere Informationen zur Landesgartenschau Kronach gibt es bei der Landesgartenschau Kronach 2002 GmbH, Telefon 09261/966 911, Fax 09261/966 912, Internet: www.Igs.de“ E-Mail: kronach@Igs.de

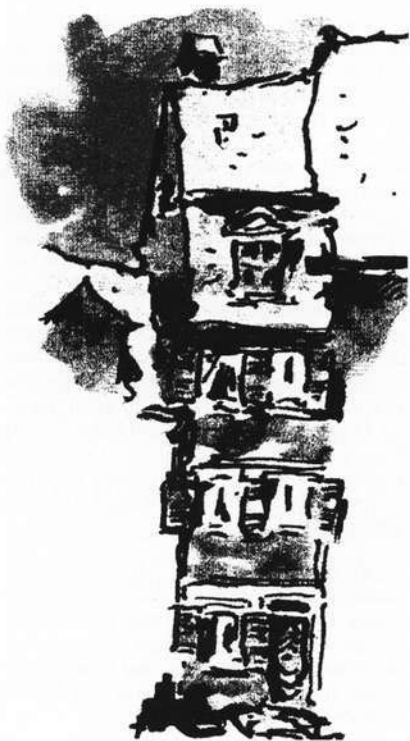
## „Wo Phantasie und Realität ineinander fließen“

*Ein Besuch des E.T.A. Hoffmann-Hauses in Bamberg, das er von 1809 bis 1813 bewohnte, als Erinnerungsgeste an den berühmten deutschen Romantiker, Dichter und Künstler.*

Was mich am meisten beeindruckt hat, als ich mich vor sieben Jahren in Bamberg niedergelassen habe, war das schmale, etwas „zurückhaltende“ Haus am Schillerplatz 26, das ich beim Spaziergehen entdeckt hatte. Es war, wie heute, ein herrlicher Hochsommertag, der sich schon der abendlichen Ruhe näherte. Was für ein Glück, daß ich meinen ziemlich erschöpften Blick auf die Gedenktafel geworfen hatte, die dem Romantiker E.T.A. Hoffmann gewidmet ist. Sie hat mir verraten, daß der Dichter E.T.A. Hoffmann dieses Haus mit seiner Frau Michaelina von 1809 bis 1813 bewohnte. Von diesem Zeitpunkt an hat dieses braungefärbte, dreistöckige Gebäude einen wichtigen Platz in meinem Leben gewonnen. Zufälligerweise gelang es mir, eine Wohnung ganz in der Nähe zu mieten, und ich darf das Hoffmann-Haus jeden Tag begrüßen. Es schaut mich freundlich mit seinen sauberen Fenstern an, die schneeweiße, leichte Vorhänge schmücken, und mir scheint, daß das Haus lächelt.

### *Nähere Bekanntschaft*

Im Laufe von diesen sieben Jahren war ich sehr oft als Gast im Hoffmann-Haus, allein und auch mit Begleitung. Heute ist ein ganz besonderer Fall – ich bin zu einer Führung von Priv.-Doz. Dr. Reinhard Heinritz, dem zweiten Vorsitzenden der E.T.A. Hoffmann-Gesellschaft, die sich der Pflege des Zeichners, Komponisten und Dichter widmet, eingeladen. Ich darf mich einer Gruppe des Historischen Vereins der Stadt Bamberg anschließen. (Übrigens, das Haus kann man nur in der Zeit zwischen Mai und Oktober besichtigen.) Unsere relativ kleine Gruppe betritt vorsichtig das Haus. Ich sehe mir die Gesichter der Teilnehmer an und denke darüber nach, warum es so verführerisch ist, einen Blick in das Privatleben dieser Be-



Hoffmann-Haus.  
Interpretation von J. A. Benkert. 1958

rühmtheit zu werfen? Vielleicht weil es eine wahrhaftige Möglichkeit gibt, sich in die begehrte Person zu versetzen, mit ihren Augen die Sachen zu betrachten, die süße Luft der Ewigkeit einatmen zu dürfen...